

WINTERLICHE EISENBAHN-TAUFE IM BAHNHOF VON GÜSTROW

... war am Freitag, d. 22. Januar 2016 in der im mittleren Mecklenburg gelegenen Barlach-Stadt zu erleben. Hier fand am frühen Nachmittag dieses Tages die offizielle und feierliche Taufe der quer durch Mecklenburg-Vorpommern hindurch verlaufenden und zum Netz der Nordost-Niederlassung des Unternehmens DB Regio AG gehörenden RE-Linien Lübeck-Stettin statt. Nachdem diese Linie nun vom genannten Unternehmen für die hier bei ihm vom Land Mecklenburg-Vorpommern bestellten RE-Zugleistungen mit Neubau-Dieseltriebwagen der Baureihe 623 ausgestattet wurde, hat man ihr zur Marketing-Förderung und als Markenzeichen bzw. 'Produkt-Bezeichnung' sowie auch zur zusätzlichen Kunden- und Fahrgast-Akquise einen Namen gegeben, wie ja auch bereits einige andere RE-Linien im gesamten deutschen SPNV-Netz derartige Bezeichnungen tragen.

Die knapp 300 (!) Kilometer lange von der Trave an die Oder führende RE-Linie (mit der Liniennr. 4 im MVP-RE-Netz) nennt sich seit ihrer Taufe am 22.1.2016 nun 'STADTTOR-LINIE'. Bei der Namens-Konzeption, die weitgehend durch die Nordost-Niederlassung der DB Regio AG erfolgte, berücksichtigte man die Tatsache, daß diese RE-Linie mehrere Städte berührt, die in historisch erhaltener Struktur und Bausubstanz auch noch über alte Stadttore verfügen. Die sich auf dem Laufweg der RE-Linie 4 erstreckende Reihe derartiger Städte beginnt in Lübeck (mit Holstentor usw.) und endet in Stettin (Hafentor, Piastentor usw.)

Unterwegs bildet das mecklenburgische Neubrandenburg den bedeutendsten und größten Stadttor-Standort (mit der Treptower Tor-Anlage usw.). Immerhin umfaßt die RE-Linie 4 der Nordost-Niederlassung von DB-Regio 33 Haltestationen - aber bei weitem nicht alle besitzen Bauwerke der Art, die nun der Name dieser Linie zum Ausdruck bringt. Vielleicht wäre da die Bezeichnung 'Trave-Oder-Linie' passender gewesen; aber dieser Name berücksichtigte bei den hierfür zuständigen 'Konstrukteuren' vielleicht zu wenig MVP-Interesse, wenn er denn (anders als beim Autor dieser Zeilen) bei Namenswahl für die RE-Linie 4 überhaupt in Erwägung gezogen wurde.

In die engere Wahl besagter Namensgeb. geriet auch noch die Bezeichnung 'Naturpark-Linie', aber die hätte wohl von der Benennung her einen zu touristischen Charakter ausgestrahlt. Die RE-Linie 4 erfüllt aber keineswegs überwiegend Aufgaben des Touristik-Verkehrs, obwohl sie durch mehrere landschaftlich reizvolle Regionen des Nordost-Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern (MVP) verläuft. Vielmehr erfüllt diese RE-Linie vor allem städte- und regionsverbindende Aufgaben im Pendler-, Berufs-, Schüler- und Einkaufsverkehr und in gewissem Umfang auch Fernverkehrsaufgaben für die Route Lübeck-Stettin und Reisen vom Norden Deutschlands in den Norden von Polen und umgekehrt.

Gerade mit dem Aspekt der kurzen, nachbarl. Städteverbindungen auf der Schiene entschloss sich bei der DB Regio AG aber zur Bezeichnung der MVP-RE-Linie 4 für den Namen 'STADTTOR-LINIE', der nun auch überall, verstärkt und entsprechend vermarktet und präsentiert werden soll. Immerhin erhofft sich die DB Regio AG damit u.mit dem Einsatz ihrer neuen 623-Triebwagen auf dieser RE-Linie den Gewinn weiterer Kunden und Fahrgäste in den zwischen Lübeck und Stettin sowie umgekehrt fahrenden RE-Zügen. Fast zeitgleich mit den o. a. Maßnahmen bietet die DB Regio AG nämlich auch ein ab dem 1.2.2016 gültiges Schnupper-Abo auf drei zum Laufweg der 'STADTTOR-LINIE' gehörenden Streckenabschnitten an: Grevesmühlen-Lübeck, Güstrow-Neubrandenburg und Ueckermünde-Neubrandenburg. Hier kann man drei Monate lang zum ermäßigten Preis die Züge dieser RE-Linie beliebig oft im Bereich der genannten Streckenabschnitte benutzen. Die DB Regio AG hofft vor allem durch dieses Schnupper-Abo Berufs-Pendler dauerhaft von deren Autos auf der weitgehend in Nachbarschaft zum RE-4-Schienenstrang verlaufenden Autobahn A 20 in die Züge der 'STADTTOR-LINIE' zu bringen. Zu dieser Linie gehört neben ihrem Hauptweg von Lübeck nach Stettin ja auch noch d. Streckenast n.Ueckermünde.

Auf das beschriebene Schnupper-Abo wurde bereits umfangreich in Hauswurfsendungen und Zeitungsbeilagen entlang der Strecke der 'Stadttore-Linie' aufmerksam gemacht und natürlich ebenfalls beim Taufakt für diese Linie; denn dort wurde ihr künftiger Name erstmals öffentlich präsentiert.

Der feierliche Festakt zur Taufe der o. a. RE-Linie vollzog sich nun am Freitag, d. 22. Januar 2016 im Bahnhof von Güstrow. Hier wurde auf dem Gleis 1 am 'Hausbahnsteig' der Triebwagen 623 022 (mit Betriebsnummer ganz passend zum Taufdatum: 22) bereit gestellt. Das noch mit verdecktem Namenszug des neuen Linien-Namens an der Außen-Längsseite vom Fahrzeugkasten des genannten Triebwagens. Ein roter Teppich war auf dem o. a. Bahnsteig bereits ausgerollt und ein Redner-Podest mit Mikrofon an gleicher Stelle aufgebaut. Die Tauf-Feierlichkeiten zur Namens-Benennung der RE-Linie 4 könnten also beginnen.

Vorher war hierauf öffentlich kaum hingewiesen worden, so daß sich der Teilnehmerkreis der beschriebenen Feierlichkeiten hauptsächlich auf geladene Gäste und einige Gewinner eines Gewinnsspiels im Zusammenhang mit dem bereits erwähnten Schnupper-Abo beschränkte. Vor dem Taufakt wurde dessen Feier ab 14.00 Uhr von etwas Begleitmusik der plattdeutschen Musikergruppe 'Von Ossen' begleitet. Um 14.15 Uhr begann dann die eigentliche Feier bei bestem, sonnigem und sehr kaltem Winterwetter. Die Festansprachen hielten (in dieser Reihenfolge): Renado Kropp von der Nordost-Niederlassung der DB Regio AG, Staatssekretärin Ina-Maria Ulbrich (Staatssekretärin im Infrastruktur-Ministerium d. Landes Mecklenburg-Vorpommern und der Bürgermeister der Stadt Güstrow, Arne Schuldt.

Alle o. a. Redner betonten in ihren Ansprachen die große Bedeutung der RE-Linie 4 für das Land Mecklenburg-Vorpommern. Sie hoben ergänzend auch den Sinn und Hintergrund des künftigen Namens dieser RE-Linie hervor und erläuterten dieses entsprechend.

Im Anschluss an die drei erwähnten Ansprachen folgte der eigentliche Taufakt, den die drei Festredner dann gemeinsam direkt am 623 022 (genau am vorderen Fahrzeugteil von dessen zweiteiliger VT-Gesamteinheit) zelebrierten, indem sie den hier vorher noch verdeckten Namenszug 'STADTTOR-LINIE' freilegten und danach mit Sekt begossen. Na dann: Allzeit gute Fahrt für diese nun mit Namen getaufte und so künftig verkehrende Linie. Dieser Name wird auch sofort an allen Bahnsteig-anzeigern für alle Züge der RE-Linie 4 präsentiert. Alle in Meckl.-Vorpommern beheimateten 623-Triebwagen (623 015 - 031) werden nach dem 'Täufling' 623 022 nun auch schnellstens mit dem Namen dieser RE-Linie versehen.

In früheren Zeiten hätte es begleitend zur beschriebenen Linientaufe sicher ein Bahnhofsfest mit Fahrzeugausstellung, Besichtigungen, Unterhaltungsprogrammen und mehreren öffentl. Sonderzügen gegeben, so wie das heute in Süd- und Mitteldeutschland durchaus nochmal bei derartigen Anlässen immer wieder der Fall ist. Im gesamten nördlichen und nordöstlichen Bereich von Deutschland finden derartige Veranstaltungen (LEIDER) kaum mehr statt. Neue Fahrzeuge im Personenverkehr der Schienenstränge und die beschleunigten und ermäßigten Zugangebote auf diesen Schienensträngen soll man eben durch Normal-Benutzung kennen lernen und für d. Schnupper- und Anlock-Angebote zu dieser Benutzung erreicht die Werbung den möglichen Kunden heutzutage über das Internet, Hauswurfsendungen oder Zeitungsbeilagen.

Und für die bisherigen Stamm-Fahrgäste der RE-Linie 4 hat sich ja lediglich ein Fahrzeugwechsel von den inzwischen über 20 Jahre alten Dieseltriebwageneinheiten der Baureihe 628 auf die Neubau-Nachfolger der Baur. 623 ergeben. Das aber nicht mit völlig ungeteilter Freude; denn für die neuen 623 ist von den Fahrgästen auch Kritik über die Bequemlichkeit und Ausstattung der neuen 623 zu vernehmen, für deren Beschaffung die Nordost-Niederlassung der DB Regio AG insges. 60 Millionen Euro investiert hat.

Bei allen Bemühungen ist auch mit den 623 lediglich ein Fahrzeug entstanden, dessen Komfort nur etwas über dem von Stadtbahnzügen liegt. Die DB Regio AG und die bei ihr bestellenden Verkehrsministerien d. Bundesländer sehen ja den Zweck besagter Fahrzeuge in erster Linie in kurzer und städteverknüpfender Verbindung auf Nachbar-Relationen. Das diese Fahrzeuge auf bestimmten Strecken Aufgaben des Fern-Reiseverkehrs übernehmen (und noch schlimmer oft genug auch wegen hier inzwischen fehlender Fernzüge übernehmen müssen !) wird vom Auftraggeber (Land) u. Auftragnehmer u. Betreiber (im Falle der MVP-RE-Linie 4 die DB Regio AG) oft übersehen bzw. ignoriert. Der neuen 'Stadttore-Linie' in MVP fallen diese Fernverkehrs-Aufgaben in besonderem u. verstärktem Maße zu. Immerhin verbindet diese RE-Linie auf ihrer Gesamtstrecke d. Ostsee-Metropolen Lübeck und Stettin, wo es auf einer Distanz von knapp 300 Kilometern durchaus Durchgangs-Reisende gibt. Hinzu kommt die Zubringer-Funktion der RE-Linie 4 für Reisende von Kiel, Ostholstein u. Lübeck nach Rostock, Stralsund und auf die Insel Rügen, die bis/ab Bad Kleinen die Züge dieser RE-Linie benutzen müssen, um dort in die Züge der ebenfalls einen Namen tragenden MVP-RE-Linie 1 ('HANSE-EXPRESS', Hamburg-Schwerin-Rostock-Stralsund-Rügen u. umgek.) umzusteigen oder von diesen Zügen umgekehrt in die 'STADTTÖRE-LINIE', die überdies auch Urlauber in das Gebiet der Mecklenburgischen Seeplatte bringt.

Durch diese Funktion für den Fern-Reisezugverkehr werden die RE-4-Züge auch oft von Fahrgästen mit größeren Gepäckmengen benutzt, für deren vernünftige Abstellung und Ablage die ausschl. als Regional-Fahrzeuge gebauten 623-Triebwagen aber gar keinen Platz bieten (was aber auch bei den 628-Vorgängern der Fall war). Die Züge einer Durchgangs-Bahnverbindung, wie sie die von Lübeck nach Stettin u. umgek. darstellt, müßten mindestens fahrzeugmäßig so ausgestattet sein wie die von der DB Regio AG ebenfalls betriebenen (aber auch vom DB-Konzern selbst finanzierten und nicht in irgendeinem Länderauftrag verkehrenden) IRE-Züge, die zwischen Hamburg und Berlin zum Einsatz kommen und wie diese auch zumindest ein kleines gastronomisches Angebot enthalten.

Das alles sucht man in den derzeitigen Zügen der 'STADTTÖRE-LINIE' vergebens. Hier kann man noch nicht mal seine Jacke oder seinen Mantel wegen einer ungünstigen, unverständlichen und starren Platzierung der dafür vorgesehenen Kleiderhaken vernünftig aufhängen.

In den positiven und durchweg kritiklosen Festreden des Taufaktes für die o. a. RE-Linie wurde auch mit keinem Wort erwähnt, daß die Züge dieser RE-Linie momentan nur zwischen Lübeck und dem nahe der deutsch-polnischen Grenze liegenden MVP-Ort Löcknitz verkehren. Für die Fahrt der nun sämtlich auf dieser RE-Linie eingesetzten Neubau-623 der DB Regio AG über die o. a. Grenze auf dem Gleis der Polnischen Staatsbahn (PKP) fehlt noch deren Zulassung und die der zuständigen Polen-Behörden. Dadurch können die 623 nur bis/ab Löcknitz rollen. Für die Restfahrt von hier nach Stettin und zurück behilft man sich mit Straßenbussen im Schienenersatzverkehr. Fahrzeit pro Richtung = 45 Minuten (gegenüber der Bahnfahrzeit von 24 Minuten auf gleicher Strecke nebenan auf Schienen). Das wohl noch bis mind. 31. März 2016.

Und die Taufe der MVP-RE-Linie 4 wurde zwar mit dem Bahnhof von Güstrow in einer der wichtigsten Unterwegs-Stationen der 'STADTTÖRE-LINIE' durchgeführt; aber zugleich auch ausgerechnet in einer mecklenburgischen Stadt, die überhaupt keine Stadttore mehr besitzt. Die verschwanden hier alle durch Abbruch schon vor längerer Zeit.

Schade ist es auch, daß nicht zusätzlich zur Linientaufe ebenfalls die nun hier eingesetzten Triebwagen mit Namen von Städten und Gemeinden entlang der 'STADTTÖRE-LINIE' sowie den Wappen dieser Städte u. Gemeinden versehen wurden.

Gerade auf den MVP-RE-Linien wäre auch eine Namensbenennung angebracht und einfach, weil diese Linien über einen jeweils überwiegend festen Fahrzeugstamm verfügen: RE-Linie 1 westl. Teil = Döppelstock-Wendezüge, RE-Linie 1 östl. Teil = Elektro-Triebzüge Baur. 429, RE-Linie Neustrelitz - Stralsund sowie Rostocker S-Bahn = Elektro-Triebzüge Baur. 442, RE-Linien Wismar - Rostock - Tessin u. Rostock - Graal-Müritz = Diesel-Triebzüge Baur. 642, RE-Linie 4 = Diesel-Triebzüge Baur. 623, RE-Linie 7 = Elektro-Triebzüge Baur. 442 (incl. Schwerin-Bad Kleinen-Pendel), RE-Linien Hagenow-Ludwigslust-Parchim-Schwerin u. Schwerin-Parchim = ODEG-Dieseltriebwagen, RE-Linien Usedom-Stralsund-Barth = UBB-Dieseltriebwagen. Wobei die ODEG- u. UBB-Triebwagen aber Namen besitzen.

In Schleswig-Holstein sind zwar die RE-Linien nicht mit Namen versehen, aber der für ihren Betrieb auf dem DB-Sektor zuständige und auch zur DB Regio AG gehörende RBSH-Betrieb hat seine 648-Triebwagen und seine Doppelstock-Steuerwagen nach Städten und Gemeinden des nördlichsten Bundeslandes benannt.

Aber Namen sind ja irgendwo nur Schall und Rauch. Den entwickeln die Fahrzeuge der 'STADTTÖRE-LINIE' (und das dank neuer Motoren- und Abgas-technik nur noch wenig) zwar auch, aber ansonsten bleibt bei allen kritischen Anmerkungen die Tatsache, daß es diese von der Trave zur Oder führende Bahnverbindung überhaupt gibt und das sogar mehrmals täglich. Ihre Namensgebung festigt ihren Bestand zweifellos. Inzwischen leider wieder (wegen stetig schrumpfender SPNV-Finanzmittel in den Länderhaushalten) nicht mal selbstverständlich.

Die Feier der o. a. Namensgebung im Güstrower Bahnhof am 22.1.2016 dauerte von 14.15 - 14.45 Uhr. Anschließend fuhr der erste mit dem Namen 'STADTTÖRE-LINIE' versehene Triebwagen, also 623 022, mit den geladenen Gästen dieser Feier als Sonderzug auf einem kurzen Stück der zu dieser RE-Linie gehörenden Strecke, nämlich von Güstrow nach Bützow und zurück. Mit Rückkehr des genannten Triebwagens nach Güstrow endete die Tauf-Feier für die 'STADTTÖRE-LINIE' und ihr Alltagsbetrieb begann nun.

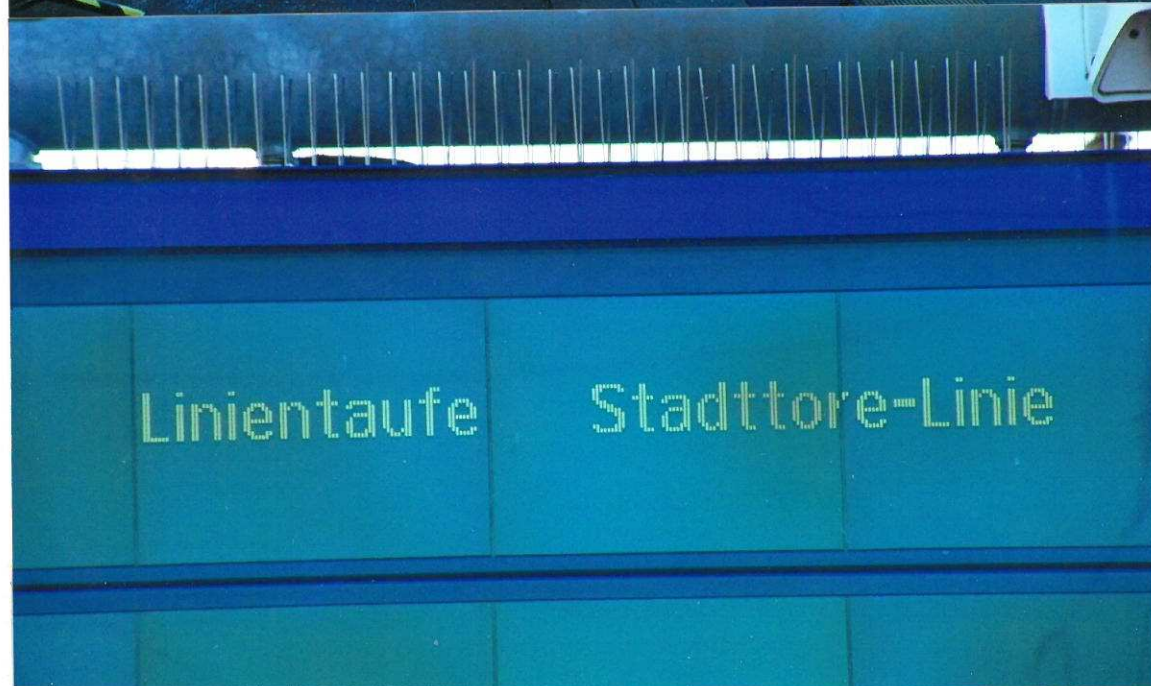
Die Beheimatung, techn. Unterhaltung und Wartung der auf dieser RE-Linie eingesetzten 623-Triebwagen erfolgt nicht im Regio-Werk in Rostock, sondern im ehem. OLA-Betriebswerk in Neubrandenburg, wodurch zum ersten Mal seit längerer Zeit wieder Eisenbahn-Triebfahrzeuge in dieser mecklenburgischen, bahnmäßig am Schnittpunkt der Strecken Lübeck-Stettin und (Berlin-) Neustrelitz-Stralsund gelegenen Stadt stationiert worden sind.

Zur Zubringer-Aufgabe der MVP-RE-Linie 4 in dem mit SPNV- u. Regional-Zügen durchgeführten Fern-Reisezugverkehr darf noch ergänzt werden, daß die genannte RE-Linie bis zum 12.12.2015 in dieser Aufgabe auch noch große Bedeutung für den Reiseverkehr zwischen Kiel, Ostholstein sowie Lübeck und Berlin hatte. Ab Lübeck wurden für eine Fahrt nach Berlin gerne die Züge der MVP-RE-Linie 4 bis Bad Kleinen benutzt, wo sofort Anschluss an die aus elektr. Doppelstock-Triebzügen der ODEG bestehenden Züge der RE-Linie Wismar-Schwerin-Berlin-Cottbus (MVP-RE-Linie 2) bestand. Mit diesen Zügen erreichte man von Bad Kleinen aus in recht schneller Fahrt Berlin, was sich zu einer beliebten Reiseverbindung auf der Schiene von der Ostsee und der Trave an die Spree entwickelte. Und natürlich auch umgekehrt entsprechend mit RE-Linie 2 Berlin-Bad Kleinen und RE-Linie 4 Bad Kleinen-Lübeck. Seit Beginn d. Jahresfahrplans 2016 am 13.12.2015 ist das alles nicht mehr möglich, weil die ODEG-Züge der RE-Linie 2 einen neuen Fahrplan erhalten haben, der den Direkt-Anschluss zwischen den MVP-RE-Linien 2 und 4 in Bad Kleinen nicht mehr gewährleistet. Die beschriebene Reisemöglichkeit Lübeck-Berlin und umgek. wird seither nicht mehr genutzt.

Michael Hecht

Am frühen Nachmittag des 22.1.2016 (FR) wurde auf dem Hausbahnsteig des Personenbahnhofes der Barlachstadt Güstrow ein roter Teppich ausgerollt. Auf diesem zum Gleis 1 des genannten Bahnhofs gehörenden Bahnsteig trat auch Helmut Schmidt (gestorben im Nov. 2015) im Dez. 1981 als damaliger Bundeskanzler d. Bundesrepubl. Deutschland seine Heimreise nach Hamburg üb. Lübeck nach Beendigung eines offiziellen DDR-Besuches an. Diese Heimreise erfolgte im DB-Salonwagen per Sonderzg., dessen DB-Wg. zwei der 118.5-Diesellokomotiven des DDR-Regierungszuges von Güstrow bis Lübeck (!) zogen. Etwas über genau 34 Jahre später wurde an d. gleichen Stelle, an der DDR-Staatschef Erich Honecker (gest. 1994) Bundeskanzler Schmidt im Bhf. Güstrow verabschiedete, der o. a. Teppich aber nicht für einen Staatsgast in der ja schon längst nicht mehr bestehenden DDR ausgerollt, sondern nun für einen bahnbegrenzten Taufakt, mit dem die auch Güstrow berührende RE-Linie 4 (Lübeck-Stettin) ihren offiziellen Namen erhalten sollte. Dafür wurde am 22.1.2016 sogar auf dem Hausbahnsteig vom Pbf Güstrow das aufgestellt, was nicht mal Honecker fast 3 1/2 Jahrzehnte vorher hier für seine Abschiedsworte an Helmut Schmidt zur Verfügung hatte: Ein Mikrophon.

Fotos:
Michael Hecht.



Die Ausstattung der RE-Linie 4 mit neuen 623-Dieseltriebwagen der DB Regio AG wurde ja bereits im Herbst 2015 durchgeführt und diese Neubaufahrzeuge sind inzwischen auf der fast 300 Kilometer von der Trave aus quer durch Mecklenburg-Vorpommern hindurch von West nach Ost bis an die führende RE-Linie 4 ausschließlich im Einsatz. Das zeigt auch das Beispiel des oberen Bildes, das einen 623 am 22.1.2016 im Regelbetrieb der o. a. RE-Linie im Bf. Güstrow zeigt. Einer der 17 neuen, für den Einsatz auf dieser RE-Linie gebauten u. beschafften Triebwagen, der 623 022, rangierte sich dann aber an diesem Tag in einer Sonderaufgabe von einem der wenigen noch im o. a. Bf. vorhandenen Abstellgleise auf dessen Hausbahnsteig-Gleis 1, wo er anschließend als erstes Fahrzeug in feierlicher Taufe den künftigen Namen der RE-Linie 4 erhalten sollte.

Fotos:
Michael Hecht.



Die offizielle Feier zur Taufe der RE-Linie 4 begann dann auf dem Bahnsteig 1 im Bhf. Güstrow vor der Kulisse des als erstem mit dem Namen dieser Linie zu versehenen 623 022 am 22.1.2016 um 14.15 Uhr und wurde von offiziellen Ansprachen eingeleitet. Diese Reden wurden (in dieser Reihenfolge) gehalten von Renado Kropp von der Niederlassg. Nordost d. DB Regio AG ((Foto oben), Ina-Maria Ulbrich, Staatssekretärin im Infrastruktuministerium MVP (Foto Mitte) und Arne Schuldt, dem Bürgermeister der Stadt Güstrow (Foto unten). Alle drei Festredner betonten in ihren Worten die große Bedeutung d. RE-Linie 4 im Verkehrsgefüge des Landes Mecklenbg.-Vorpommern. Sie erinnerten in ihren Ansprachen auch an d. gemeinsamen Bemühungen für die Modernisierung dieser RE-Linie durch neue Fahrzeugbeschaffungen, als deren Ergebnis auch ihre Namenstaupe u. Namensbenennung erfolgte. Ebenfalls d. Hintergrund u. die Wahl d. Namens für d. RE-Linie 4 wurden in den feierlichen Worten der drei o.a. Festredner erläutert.

Fotos:
Michael Hecht.





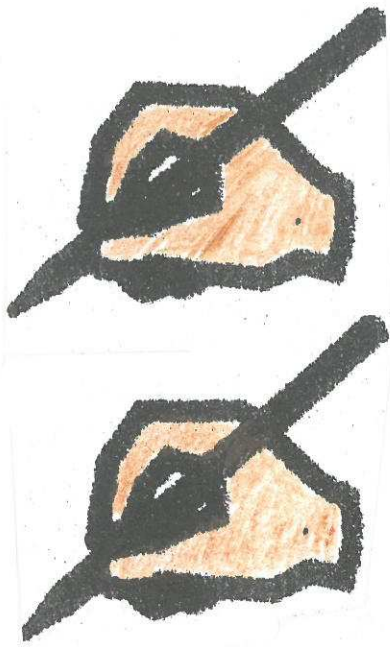
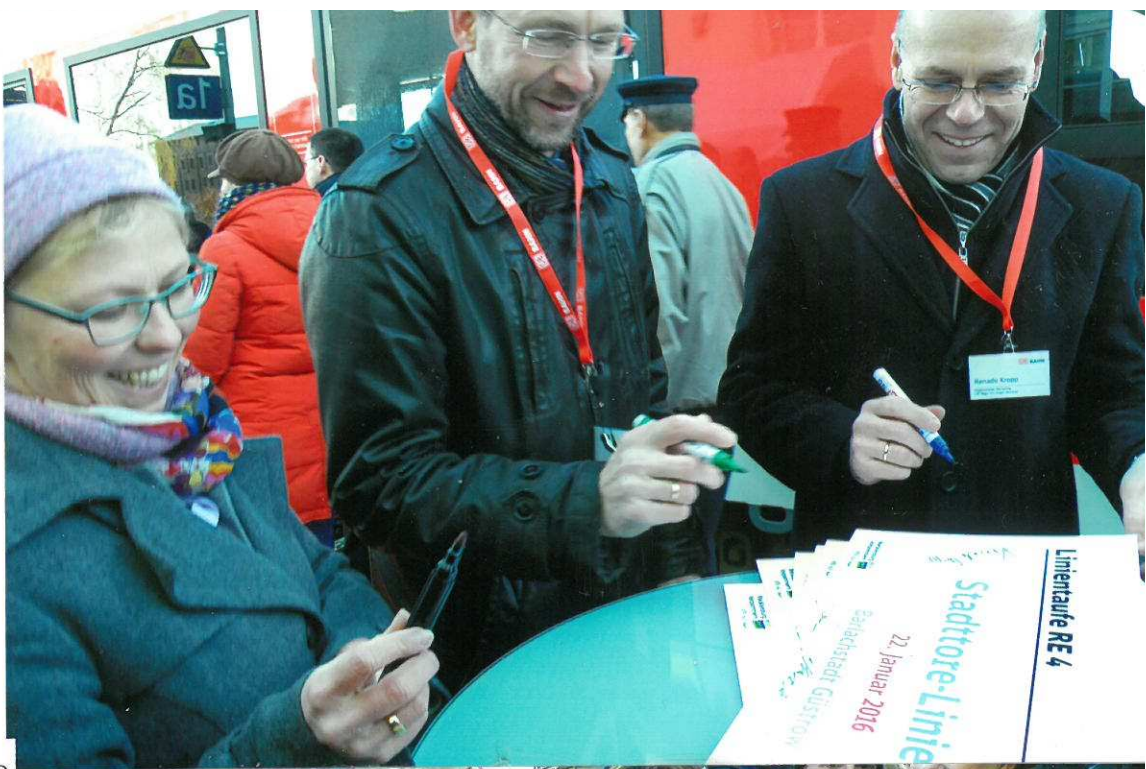
Den Festansprachen folgte der eigentl. Taufakt für die RE-Linie 4, den (neben stehend von links nach rechts zu sehen) Staatssekretärin Ina-Maria Ulbrich, Bürgermeister Arne Schuldt und DB-Regio-Manager Renado Kropp gemeinsam am DB-Dieseltriebwg. 623 022 zelebrierten. Hierzu wurde der noch verdeckte Name an der Längs-Außenseite vom Wagenkasten dieses Triebwagens frei gelegt und dann der nun erkennbare Namenszug von den taufenden Persönlichkeiten mit reichlich Sekt versehen. STADTTOR-LINIE lautet der begleitende Name für die RE-Linie 4 im SPNV des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

NA, DANN AUCH VON DIESER STELLE AUS: ALLZEIT GUTE FAHRT, STADTTOR-LINIE !!



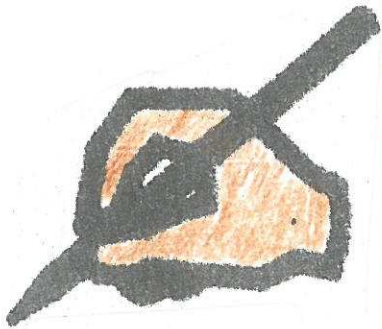
Fotos:
Michael Hecht.





Den Namen der RE-Linie 4 schmückten auch einige Schilder nach Art der heute im Zeitalter der Digital- u. Elektronik-Anzeigen nur noch wenig verwendeten Zuglaufschilder. Die Dame und die beiden Herren, die den Taufakt für die Namensbenennung der o. a. MVP-RE-Linie vorgenommen hatten, besiegelten diese Benennung sofort nach der eigentlichen Taufe durch ihre Unterschriften auf dem besagten und neben stehend abgebildeten Schild.

Fotos: Michael Hecht.



623 022 und sein Zweitfahrzeugteil 623 522 bildeten nun die erste VT-Einheit mit dem Namen der RE-Linie 4. Zu ihrem Namen 'STADTTOR-LINIE' gehört auch ein eigenes Signet, das auf dem Bild oben rechts neben dem Namenszug zu sehen ist. Die VT-Einh. 623 022/522 fuhr nach der beschriebenen und illustrierten Tauffeier noch als Sonderzg. mit den geladenen Gästen dieser Feier von Güstrow nach Bützow u. zurück. Neben an auf Gleis 2 lief inzwischen der Alltags- und Regelbetrieb der gerade getauften RE-Linie 4 weiter - unter andern mit 623 028 auf dem Weg dieser Linie in Richtg. Osten. Die Zielbeschilderung des genannten u. unten abgebildeten 623 ist allerdings insofern nicht ganz richtig, da er, wie es bei allen Zügen d. RE-Li. 4 momentan der Fall ist, nicht bis Stettin, sondern bis Löcknitz an d. deutsch-polnischen Grenze. Der knapp 25 km lange Rest war und ist z. Zt. SEV mit Straßenbussen, weil d. Polen-Zulassung für d. DB-623 noch aussteht

0. a. Alltagsbetrieb hatte den Güstrower Bhf. nach kurzer Taufe für die 'STADTTOR-LINIE' schnell wieder eingeholt. Früher hätte für ein derartiges Ereignis am Wochenende ein Bahnhofsfest mit Fahrzeugausstellung, Besichtigungen, Unterhaltg.-Programm u. öffentl. Sonderfahrten stattgefunden. So wie z. B. noch Ende 2009 bei d. Taufe des ersten 648-Triebwagens für die RE-Linien d. DB Regio AG in Schleswig-Holstein, die in Lübeck gefeiert wurde. Leider gehört heute so etwas aber weitgehend z. Vergangenheit. Sehr schade !!!!!

Fotos:
Michael Hecht.



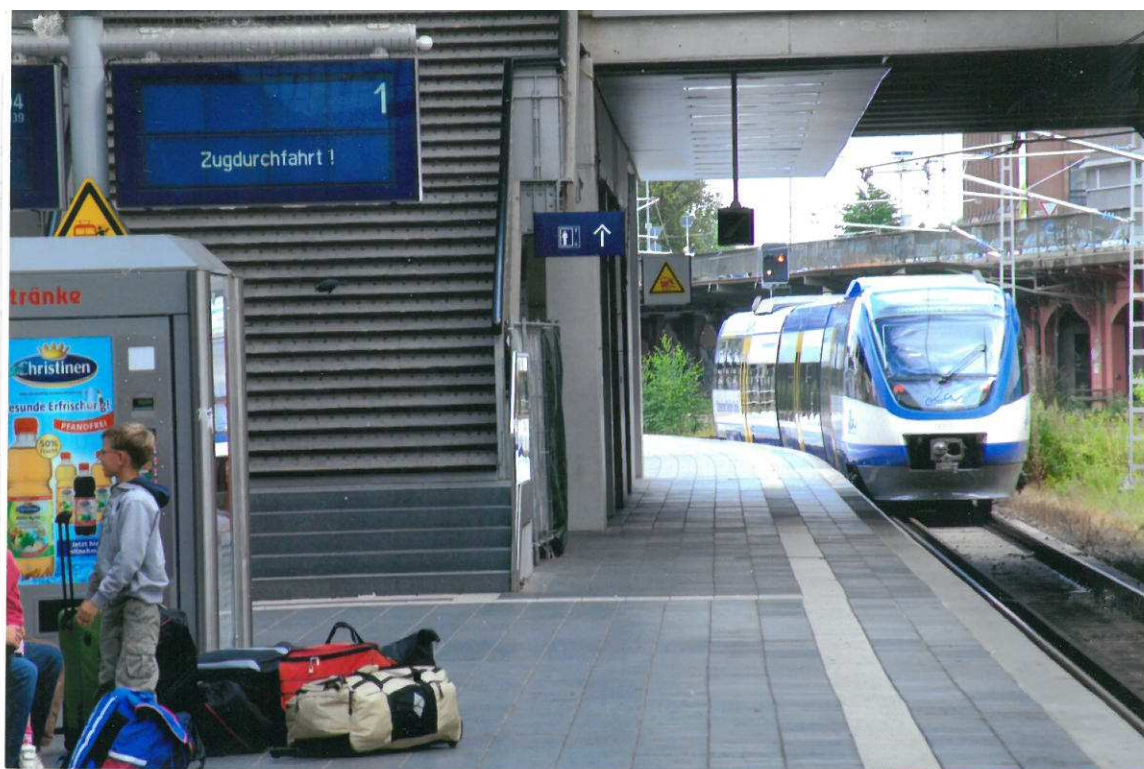
In der Presse-Berichterstattg. zur 'Laufe d. 'STADTTORE-LINIE' wurde auch daran erinnert, daß auf der MWP-RE-Linie 4 zumindest teilweise vor der auf dieser Linie nun durchgeführten Einführung von Neubau-Triebwagen schon einmal moderne Dieseldieseltriebzüge zum Einsatz kamen. Das war bis zum 14.12.2013, als hier noch die Ostsee-Land Verkehr GmbH (OLA) den zu dieser RE-Linie gehörenden Linien-teil von Bützow nach Ueckermünde betrieb und dafür moderne Triebzug-Einheiten des 'Talent'-Typs einsetzte. Das Land Mecklenbg.-Vorpommern trennte sich aber Ende 2013 von den OLA-Leistungen im Bereich der RE-Linie 4 und übertrug auch den Linienast nach Ueckemünde der DB Regio AG, die hier nun (wie bereits auf dem von Lübeck nach Stettin führenden Haupt-teil dieser Linie) die gegenüber den OLA-Triebzug-Garnituren älteren u. unmodernerer 628/928-Triebzüge einsetzte. Das noch bis Ende 2015 und der dann auf Neubau-623 erfolgten Fahrzeug-Umstellung. Die OLA hingegen zog sich nach 2013 völlig aus dem Bahnbetrieb zurück, so daß die neben stehenden Bilder nur noch eine Erinnerung an den Betrieb dieses mecklenburgischen Bahn-Unternehmens darstellen. Die Aufnahmen entstanden am 27.9.2013 und zeigen oben den OLA-Triebzug 0007 auf seiner Fahrt von Neubrandenburg n. Bützow im Bhf. von Teterow. In der Mitte u. unten ist dieser OLA-Triebzug 0007 im Bhf. v. Güstrow zu sehen. Einmal mit einem von Rostock nach Berlin rollenden Wendezug-RE d. in Güstrow inzwischen allmächtigen DB Regio AG und z. anderen mit dem auf entgegengesetztem Kurs ostwärts fahrenden OLA-Triebzg. 0013. Alle OLA-Fahrzeuge sind heute bei anderen Bahn-Unternehmen außerhalb von Mecklenburg-Vorpommern im Einsatz.



Fotos:
Michael Hecht.

Im Jahr 2010 gab es immer wieder Gerüchte, die ernsthafte Bemühungen der OLA wegen einer Übernahme des durchgehenden auf SPNV- und RE-Basis durchgeführten Reisezugverkehrs von Lübeck über Bad Kleinen, Bützow, Güstrow, Neubrandenburg und Pasewalk nach Stettin sowie umgekehrt zum Inhalt hatten. Zu diesen Zeitpkt. war der o. a. Reisezugverkehr (wie er es auch heute noch ist) ebenfalls eine feste Domäne der DB Regio AG (die hierfür Dieseltriebzüge der Baur. 628/928 einsetzte u. noch bis Ende 2015 einsetzte). Die erwähnten Gerüchte verdichteten sich und erhielten ein deutliches Bild, als am 16.8.2010 der OLA-Triebwagen 0008 eine Testfahrt ohne Fahrgäste als Leerzug von Bad Kleinen nach Lübeck und zur. absolvierte und dadurch für den für den einzigen jemals zelebrierten Besuch eines OLA-Triebwagens im Lübecker Hbf sorgte. Von Bad Kleinen kommend rollte dieser OLA-Triebwg. auf Gleis 1 von Lübeck Hbf bis ans äußerste Nordende dieses Gleises, wo er für eine kurze Zeit stehen blieb.

Fotos:
Michael Hecht.



Gute Geschäfte erhoffte sich wohl auch die OLA von eigentlich schon an harter Grenze zum Fern-Reisezugverk. bewegendem Reisezugleistungen zwischen den beiden großen Ostseehafenstädten Lübeck und Stettin, wo weiland Schnellzüge mit 03-Dampflokomotiven für echte Reisekultur sorgten. Das schafften und schaffen 628-Dieseltriebwagen natürlich nicht.

Mit versuchsweiser OLA-Präsenz in Lübeck freute man sich hier schon auf einen künftig gesteigerten Fahrkomfort in den eleganten TALENT-Zügen der OLA und die gute OLA-Gastronomie für eine Durchgangsreise von der Trave an die Oder und umgekehrt.

Aber es blieb nur ein Traum. Die OLA-Präsenz in Lübeck beschränkte sich auf ein einziges und einsames Gastspiel an eben jenem 16.8.2010. Die OLA beteiligte sich nicht mal (aus welchen Gründen auch immer) auf Gebotsebene an der Landesausschreibung für d. Leistungsvergabe des RE-Zugverkehrs Lübeck-Stettin und umgekehrt und die DB Regio AG blieb hier Betriebsführer. Das weiterhin mit 628/928-Garnituren u. ohne jegl. Gastronomieangebot. Erst seit Ende 2015 kommen auf der o.a. 'FernRE'-Verbindung fabrikneue Dieseltriebzüge der LINT-Bauart zum Einsatz u. haben die 628/928 auch hier ersetzt.

Fotos:
Michael Hecht.



Im Verlauf der beschriebenen Testfahrt hielt sich der OLA-Triebwg. 0008 am 16.8.2010 nur kurz im Lübecker Hbf auf. Genau 20 Min. von 12.33-12.53 Uhr. Danach ging es zwischen den damals noch aus 628-Fahrzeugen bestehenden DB-Konkurrenten hindurch zur. in Richtg. Bad Kleinen. Der Traum von OLA-Zügen, die von Lübeck nach Stettin und zurück rollen, war schon nach kürzester Zeit wieder beendet und wurde auch nach dem Aug. 2010 nicht wieder belebt. Heute (2016) betätigt sich die OLA nicht mehr im Eisenbahnbetrieb und der RE-Zugverkehr von der Trave an die Oder und umgekehrt wird weiterhin von der DB Regio AG durchgeführt. Nun als 'STADTTOR-LINIE' mit Neubau-Triebzügen der Baur. 623. Die werden im ehem. OLA-Betriebswerk in Neubrandenburg gewartet und unterhalten und sind hier auch beheimatet. Auch den in OLA-Fahrt verkehrenden 'Interconnex'-Fern-Reisezug von Warnemünde u. Rostock über Berlin nach Leipzig u. zur.; der durchaus auch adäquates Vorbild und Beispiel für eine mögliche Form von zeitgemäßem Personenverkehr auf der Schiene zwischen Trave und Oder hätten sein können, gibt es seit 2014 nicht mehr. Fotos: Michael Hecht.

